

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-9.000/0038-I/PR3/2018

Wien, am 23. August 2018

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat DI Bissmann, Kolleginnen und Kollegen haben am 27. Juni 2018 unter der **Nr. 1141 /J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend den aktuellen Stand der Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) in Österreich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Welche Maßnahmen wurden zur Erreichung der 17 Ziele und 169 Unterziele der Agenda 2030 in Ihrem Ressort bislang getroffen?*

Grundsätzlich verweise ich auf die Zuständigkeit des Ressorts entsprechend dem BMG in der geltenden Fassung und dem von der Bundesregierung am 12.1.2016 angenommenen Ministerratsvortrag vom 7.1.2016, wonach dem BMVIT keine federführende Kompetenz zur Umsetzung der SDGs zukommt, sondern lediglich hinsichtlich etlicher SDGs Mitbetroffenheit gegeben ist.

Das BMVIT trägt im Rahmen seines Zuständigkeitsbereichs aktiv zur Umsetzung des neuen Arbeitsprogramms der Bundesregierung 2017-2022 und der Agenda 2030 für Nachhaltige

Entwicklung bei und setzt insbesondere Maßnahmen zum Ausbau eines zukunftsorientierten, ökologisch und sozial verträglichen Verkehrs sowie für den nachhaltigen Ausbau der ländlichen Infrastruktur, insbesondere bei Mobilfunk und Breitbandzugang.

Die neue integrierte Klima- und Energiestrategie für Österreich wurde gemeinsam von BMNT und BMVIT erarbeitet und am 28. Mai 2018 von der Bundesregierung beschlossen. Die Arbeiten im Rahmen des Zieldreiecks „ökologische Nachhaltigkeit – Versorgungssicherheit – Wettbewerbsfähigkeit/Leistbarkeit“ werden sowohl auf interministerieller Ebene durch Zusammenarbeit mit den betroffenen Ressorts als auch im Zuständigkeitsbereich des BMVIT intensiviert, insbesondere durch Maßnahmen zum Ausbau eines zukunftsorientierten, ökologisch und sozial verträglichen Verkehrs. Dem weiteren Ausbau der Schienen-Infrastruktur und den Maßnahmen zur Verlagerung von Personen- und Güterverkehr auf die Schiene werden ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt.

Das BMVIT hat sich aktiv an einer vom Umweltbundesamt koordinierten Arbeitsgruppe zur Klimawandelanpassung beteiligt. Die Umsetzung von baulichen Maßnahmen zur Klimawandelanpassung im Verkehrsnetz betreffen die Österreichischen Bundesbahnen im Schienennetz und die ASFINAG als Erhalter des Autobahn- und Schnellstraßennetzes sowie die via donau für die Wasserstraße Donau. Die Betreiber von Verkehrswegen werden nach den Klimamodellen künftig verstärkt mit den Auswirkungen von Extremwetterlagen (Starkregen, lange Hitze- und Trockenperioden) auf die Verkehrsinfrastruktur konfrontiert sein und entwickeln Maßnahmen zur Klimawandelanpassung.

Forschungs-, Technologie- und Innovationsprogramme ("FTI-Programme") im Bereich der Energie- und Umwelttechnologien unterstützen auch das Nachhaltigkeitsziel "Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern".

Die Energie der Zukunft soll sauber, sicher und leistbar sein: Im Rahmen der Energieforschungs- und Innovationsstrategie 2017 soll zu dieser Zielsetzung beitragen werden, insbesondere aufgrund der Bedeutung der Forschung für technologischen Fortschritt und auch für Kostensenkungen bei sauberen erneuerbaren Energietechnologien.

Das BMVIT ermöglicht im Bereich Energieforschung auch die Teilnahme an internationalen Forschungsk Kooperationen der Internationalen Energieagentur, an europäischen Forschungsvorhaben ERA-Nets (z.B. ERA-Net "Smart Energy Systems (SES)") und an der gemeinsamen Programminitiative JPI Urban Europe.

Die Publikationsserie "energy innovation austria" befasst sich mit aktuellen Entwicklungen und stellt zukunftsfähige Energietechnologien sowie innovative Beispiele für Gesamtkonzepte vor.

Zu Frage 2:

- *Welche Maßnahmen zur Erreichung der 17 Ziele und 169 Unterziele der Agenda 2030 in Ihrem Ressort sind in der laufenden Legislaturperiode geplant?*

Zur Erreichung der ambitionierten Ziele der #mission2030 – der Klima- und Energiestrategie der Österreichischen Bundesregierung – sollen im Verkehrsbereich bis zum Jahr 2030 7,2 Mio. t CO₂eq eingespart werden. Elektromobilität kann einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung dieses Zieles leisten, wofür jedoch in den nächsten Jahren noch intensive Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten erforderlich sein werden.

Daher hat der Klima- und Energiefonds gemeinsam mit dem BMVIT das Programm „Zero Emission Mobility“ entwickelt. In dessen Rahmen werden aktuelle Fragestellungen der Elektromobilität entlang der drei bereits bekannten Säulen - Fahrzeuge, Infrastruktur, Nutzer - ausgeschrieben als auch gezielt F&E Dienstleistungen vergeben. Das Programm ist bewusst technologieneutral und missionsorientiert gestaltet und umfasst somit sowohl batteriebasierte Lösungen als auch Wasserstofftechnologien sowie Hochleistungskondensatoren. Der Schwerpunkt liegt auf systemischen Lösungen mit klarer, relativ zeitnaher Umsetzungsperspektive.

Das Programm fokussiert dabei auf „Null-Emission“. Das erklärte Ziel ist die völlige Dekarbonisierung – und zwar sowohl im Bereich der Fahrzeuge als auch im Bereich der verwendeten Energieträger und der damit in Verbindung stehenden Infrastruktur.

Die Themenfelder der diesjährigen Ausschreibung umfassen die Fahrzeugseite, in der alle Fahrzeugklassen und auch neue Fahrzeugkonzepte angesprochen werden sowie den Infrastrukturbereich, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Sektorkopplung liegt. Weiters

werden zwei besondere Herausforderungen für die Elektromobilität, die emissionsfreie Logistik sowie die Anbindung an das öffentliche Verkehrssystem - auch unter Berücksichtigung von automatisierten Fahrzeugen - adressiert. Flankierend zu den Projekten werden zwei F&E Dienstleistungen zu den Themenfeldern Wertschöpfungspotentiale und Ausbildungsbedarfe in der österreichischen Fahrzeugindustrie sowie Mengengerüste für einen CO₂-neutralen Verkehrssektor in 2050 ausgeschrieben.

Auf EU-Ebene wird sich Österreich bzw. das BMVIT während seiner EU-Ratspräsidentschaft 2018 in kohärenter Weise und im Sinne des bereits gemeinsam erarbeiteten und beschlossenen Trio-programms der EE, BG und AT Ratspräsidentschaften 2017-2018 für die weitere Umsetzung der Agenda 2030 einsetzen. Dabei werden die Prioritäten Elektromobilität, Nachhaltigkeit, automatisiertes Fahren, Dekarbonisierung und Stärkung des öffentlichen Verkehrs maßgebliche Schwerpunkte darstellen. Hierzu wird auch eine Informelle Ratstagung zum Thema Verkehr und Umwelt am 29./30. Oktober 2018 in Graz abgehalten werden.

Mein Ressort wird in Zusammenarbeit mit UNOOSA, dem United Nations Office for Outer Space Affairs und der Europäischen Weltraumagentur ESA sowie der Technischen Universität Graz, Joanneum Research und NPOC Space Law Austria vom 17. bis 19. September 2018 ein Symposium zum Thema „Space for the Sustainable Development Goals“ abhalten, zu dem Vertreterinnen und Vertreter der betroffenen Stakeholder eingeladen sind.

Zu Frage 3:

- *Wie spiegeln sich Maßnahmen zur Erreichung der 17 Ziele und 169 Unterziele der Agenda 2030 in den für Ihr Ressort relevanten Passagen des Regierungsprogramms wider?*

Ich verweise darauf, dass das BMVIT Maßnahmen zum Ausbau eines zukunftsorientierten, ökologisch und sozial verträglichen Verkehrs sowie für den nachhaltigen Ausbau der ländlichen Infrastruktur, insbesondere bei Mobilfunk und Breitbandzugang, setzt.

Das BMVIT trägt konstruktiv im Interesse der Wettbewerbsfähigkeit zur Erarbeitung einer neuen Forschungs-, Technologie- und Innovationsstrategie bei, um zur Lösung gesellschaftspolitischer Herausforderungen die thematischen Schwerpunkte konsequent weiterzuführen, insbesondere hinsichtlich Klima- und Energieforschung, Produktionstechnologien und Elektromobilität. Weiters

erfolgt eine strategische Weiterentwicklung des Wissenstransfer-Systems und eine Unterstützung des internationalen Technologietransfers und Weiterentwicklung der Technologiekooperationsabkommen. Das Ressort legt einen klaren Fokus auf Leuchtturmprojekte für den 5G-Bereich, auf Ambient Assisted Living (Assistenzsysteme zur Erhöhung der Lebensqualität von Pflegebedürftigen), den Ausbau der Energieforschung als Beitrag zur Erreichung der nationalen und internationalen Klimaziele und Forcierung innovativer öffentlicher Beschaffung.

Ich verweise insbesondere auf das Kapitel „Moderne Infrastruktur als Fundament der Digitalisierung“ (lt. Regierungsprogramm S. 79f.) und den Ausbau einer modernen, leistungsfähigen Telekommunikationsinfrastruktur, die rasche Verabschiedung einer 5G-Strategie und Überarbeitung der derzeitigen Strategie zum Breitbandausbau sowie Zweckbindung künftiger Erlöse aus Frequenzversteigerungen ausschließlich für den Ausbau der digitalen Infrastruktur.

Zum Verkehrsbereich verweise ich auf die im Regierungsprogramm vorgesehenen Maßnahmen (S. 148ff.), insbesondere auf die Stärkung des öffentlichen Verkehrsangebots als zukunftsorientierte, ökologische und sozial verträgliche Art der Mobilität. Neue ökoeffiziente Mobilitätsformen und Digitalisierung, verstärkte Verkehrssicherheit und Sicherheit der Verkehrsinfrastruktur stellen wesentliche Beiträge zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele dar, insbesondere der Infrastrukturausbau für Elektromobilität, Erforschung und Förderung alternativer Antriebsformen und Senkung der Abgas-Emissionen und Erhöhung der Umweltverträglichkeit mit dem Ziel einer schrittweisen Dekarbonisierung.

Zu Frage 4:

- *Welche Aktionspläne und Maßnahmen beziehend auf die Zielerreichung wurden bislang in Ihrem Ressort erarbeitet bzw. umgesetzt?*

Diesbezüglich verweise ich auf die Beantwortung der Frage 1.

Überdies darf hinsichtlich der Umsetzungsmaßnahmen meines Ressorts beispielhaft auf die Informationen auf der Website des BMVIT verwiesen werden:

<https://www.bmvit.gv.at/ministerium/agenda2030/index.html>

Zu Frage 5:

- *An wie vielen Treffen der ressortübergreifenden Arbeitsgruppe unter Leitung des Bundeskanzleramts haben Vertreterinnen Ihres Ressorts seit Implementierung des Prozesses teilgenommen und wann haben diese stattgefunden?*

Insgesamt fanden bis jetzt 10 Treffen der Arbeitsgruppe statt.

Vertreterinnen und Vertreter meines Ressorts haben an allen Treffen der ressortübergreifenden Arbeitsgruppe zur Umsetzung der 2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung teilgenommen.

Zu Frage 6:

- *Welche Personen vertreten Ihr Ressort gegenwärtig als ständige Mitglieder in der ressortübergreifenden Arbeitsgruppe?*

Mein Ressort wird durch die Abteilung K 3 – EU-Angelegenheiten und internationale Angelegenheiten Innovation ständig vertreten.

Zu Frage 7:

- *Welche Beiträge wird Ihr Ressort zum High-Level Political Forum on Sustainable Development (HLPF) der Vereinten Nationen leisten, welches im Juli 2018 stattfindet?*

Die Bundesregierung und mein Ressort sind bereit, auf die Umsetzung der Agenda 2030 auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene bis zum Jahr 2030 hinzuarbeiten und gemeinsam Schritte zur Verwirklichung der nachhaltigen Entwicklungsziele im Inland wie im Ausland zu setzen.

Ich verweise auf die Schwerpunkte meines Ressorts, insbesondere auf den Ausbau eines zukunftsorientierten, ökologisch und sozial verträglichen Verkehrs sowie für den nachhaltigen Ausbau der ländlichen Infrastruktur, insbesondere bei Mobilfunk und Breitbandzugang.

Mein Ressort hat zum UN High-Level Political Forum on Sustainable Development im Rahmen des „Reviews of SDGs implementation“ beigetragen, insbesondere im Licht der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft zur Vertretung einer kohärenten Position zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele unter Berücksichtigung der Ressortschwerpunkte und der Rolle der Satellitenkommunikation zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. In diesem Zusammenhang hat mein Ressort an der Präsentation der UN-Studie „European Global Navigation Satellite System

GNSS and Copernicus supporting SDGs“ durch UNOOSA (UN Office for Outer Space Affairs) mitgewirkt und auf Partnerschaften der Europäischen Raumfahrtagentur ESA vor allem mit Afrika und Unterstützungsmaßnahmen im Katastrophenfall und zur Epidemiebekämpfung hingewiesen.

In diesem Zusammenhang hat mein Ressort auf das von der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft mit den UN vom 17. bis 19. September 2018 in Graz geplante Symposium zum Thema „Space for the SDGs - stronger partnerships and strengthened cooperation for 2030 and beyond“ verwiesen.

Das BMVIT wird vorrangig die Erfahrungen des „Thematic reviews“ für die geplante Berichterstattung Österreichs im Rahmen der Vereinten Nationen im Jahr 2020 nutzen und den diesbezüglichen internationalen Austausch pflegen.

Zu Frage 8:

- *Welche aktuellen Erkenntnisse zu Fortschritten auf europäischer Ebene betreffend die Umsetzung der SDGs in Ihrem Ressort liegen gegenwärtig aus der Ratsarbeitsgruppe "Agenda 2030" vor?*

Ich verweise auf die Beantwortung durch das BKA und BMeiA, die Österreich in der Ratsarbeitsgruppe „Agenda 2030“ vertreten.

Zu Frage 9:

- *Wie viele Treffen von Vertreterinnen Ihres Ressorts gab es seit Beschluss der SDGs mit zivilgesellschaftlichen Organisationen hinsichtlich Austausch, Vernetzung und wechselseitiger Stärkung zur Erreichung der Ziele in Ihrem Zuständigkeitsbereich und wann haben diese stattgefunden?*

Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft werden regelmäßig eingebunden und selbstverständlich findet laufender Kontakt statt. Die Kontaktnahmen beschränken sich dabei nicht nur auf Veranstaltungen, sondern schlagen sich auf allen Ebenen nieder.

Das BMVIT hat seit Beschluss der SDGs den Austausch mit zivilgesellschaftlichen Organisationen auf diversen Ebenen gepflegt.

Mein Ressort hat gemeinsam mit dem Klima- und Energiefonds die „Smart Cities Days“ im

Rahmen der „Urban Future Global Conference“ vom 28. Februar bis 2. März 2018 in Wien veranstaltet und den internationalen Erfahrungsaustausch und konkrete Lösungsansätze zur nachhaltigen Stadtentwicklung und Smart Cities mit Teilnehmern aus 400 Städten und 500 Ländern behandelt. Dabei bildeten die Nachhaltigen Entwicklungsziele und die Einbindung der Stakeholder aus Forschung und Innovation einen Schwerpunkt.

Mein Ressort hat zu den „World Sustainable Energy Days“ vom 28. Februar bis 2. März 2018 in Wels als Co-Organisator konstruktiv zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beigetragen.

Vertreterinnen und Vertreter meines Ressorts haben am 5. Tourismus-Mobilitätstag vom 15./16. Mai 2018 in Graz nachhaltige Tourismus-Mobilitätslösungen erörtert und an der Auszeichnung neuer klimaaktiv-mobil-Projektpartner im Tourismus teilgenommen. Ich begrüße den konstruktiven Dialog, da Stakeholder wertvolle Erfahrungen aus ihren jeweiligen Bereichen mitbringen und der Austausch einen direkten Kommunikationskanal zu bestimmten Interessensgruppen schafft.

Zu Frage 10:

- *Welche Aktivitäten zur Steigerung der Einbindung von zivilgesellschaftlichen Organisationen in Prozesse betreffend die Erreichung der Ziele Ihres Ressorts sind geplant?*

Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft werden regelmäßig eingebunden und selbstverständlich findet laufender Kontakt statt. Die Kontaktnahmen beschränken sich dabei nicht nur auf Veranstaltungen, sondern schlagen sich auf allen Ebenen nieder.

Mein Ressort nimmt die Einbindung zivilgesellschaftlicher Organisationen themenbezogen je nach Schwerpunkt in Aussicht.

Ing. Norbert Hofer

